

REGION

Vom amerikanischen Getto übers Glarnerland nach Olten

Die «Soulröhre» **Hedreich Nichols** war an der 22. Ausgabe von «Nachtfeiber» zu Gast. **Seite 20**



«Ein entscheidender Schritt nach vorn»

Fusion Olten plus Vertrag geht in Vernehmlassung; Urnenabstimmung auf 17. Juni 2012 angesetzt

VON URS HUBER

Geht es nach dem Fahrplan der Hauptverantwortlichen, heissen Souverän beziehungsweise Parlament der Gemeinden Olten Trimbach, Wisen und Hauenstein-Ifenthal den Fusionsvertrag zu Händen der Urnenabstimmung vom 17. Juni 2012 gut, dann wird die Vision «Olten plus» auf den 1. Januar 2014 wahr. Hiezu braucht es aber mindestens die Zustimmung der beiden Talgemeinden Olten und Trimbach. Gestern fiel auf dem Sälschlössli der Startschuss zu der bis 3. Februar laufenden Vernehmlassung. Alle Stimmberechtigten der vier involvierten Gemeinden können sich in dieser Frist zum vorliegenden Fusionsvertrag äussern.

Schritt nach vorn

An der gestrigen Pressekonferenz machte Olten's Stadtpräsident Ernst Zingg klar, welche Bedeutung dieser Fusion zukommt: «Sie ist ein entscheidender Schritt nach vorn.» Zusammen mit den drei andern Gemeindepräsidenten Karl Tanner (Trimbach), Matthias Geiger (Wisen) und Jürg Ryffel (Hauenstein-Ifenthal) zeigte er sich überzeugt, dass Olten plus lediglich ein Anfang sei. Man arbeite nämlich nicht nur unter den fusionswilligen Gemeinden intensiv zusammen, so der einhellige Tenor unter den Gemeindepräsidenten.

Immerhin: Mit der vorliegenden Fusionsvariante (25 000 Einwohner, breites Angebot an Bauzonen für Wohnen und Arbeiten, verstärktem Gewicht im Kanton und der Region Aareland (Olten – Aarau – Zofingen)) kann sich Olten plus als starkes Zentrum zwischen den grossen Städten Zürich, Basel und Bern positionieren.

1,78 Mio. vom Kanton frei Haus

Dass monetäre Fragen die Zustimmung zum Fusionsprojekt wesentlich beeinflussen werden, ist den Gemeindevätern bewusst. Die helfende Hand des Kantons, welcher Fusionsabsichten grundsätzlich befürwortet, verspricht fürs Jahr 2014 einen Basisbeitrag von 1,78 Mio. Franken an die vereinigte Einwohnergemeinde Ol-



Startschuss zur Vernehmlassung des Fusionsvertrags gefallen: Von links Jürg Ryffel, Ernst Zingg, Karl Tanner und Matthias Geiger.

ten (VEO). Darüber hinaus gewährt der Kanton während der Übergangs- und Besitzstandsfristen bis ins Jahr 2022 eine Entlastung von insgesamt rund 35 Mio. Franken. «Aber», so Zingg, «das sind Modellrechnungen; je länger der Zeithorizont der Voraussage, desto ungenauer fallen sie aus.» Dennoch: Prognostizierte Minderein-

«Niemand wird zurückstufen müssen.»

Ernst Zingg, zur künftigen Finanzierung des Sport- und Kulturbetriebs in der VEO

nahmen in Höhe von 9,11 Mio. Franken (bis ins Jahr 2023, dies notabene bei einem Steuersatz von 95 Prozent für die VEO) sollen einerseits durch konsequente Nutzung der Synergien beziehungsweise einer entsprechenden Zunahme der Bevölkerung kom-

pensiert werden. Die Vernehmlassungsbroschüre zitiert in diesem Zusammenhang eine Modellrechnung: Bis ins Jahr 2023 sollen 4200 Zuziehende den Fehlbetrag wettmachen.

Wie gross ist die Akzeptanz?

Die Frage nach der Akzeptanz in der Bevölkerung wurde von allen vier Gemeindevorsitzenden vorsichtig positiv bewertet. Dass die Jurage-meinden Wisen und Hauenstein-Ifenthal mit der Aussicht auf einen rund 30 Steuerpunkte verminderten Satz leichter für eine Fusion zu gewinnen seien als Oltnern und Oltnern etwa für eine optimalere raumplanerische, und wirtschaftliche Perspektive, quasi dem ideellen Dach des Vorhabens, sei nicht schwierig zu verstehen.

Im März nun also werden Parlament (Zustimmung notwendig) und

Info-Veranstaltungen

Die Details zur geplanten Fusion werden den Stimmberechtigten sowie weiteren Interessierten persönlich in der jeweiligen Einwohnergemeinde vorgestellt:

- Trimbach:** Montag, 9. Januar, 19 Uhr, im Mühlemattsaal
- Hauenstein-Ifenthal:** Dienstag, 10. Januar, 20 Uhr, im Schulhaus
- Wisen:** Mittwoch, 11. Januar, 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle
- Olten:** Donnerstag, 12. Januar, 19 Uhr, im Konzertsaal

Gemeindeversammlungen (Ja zum Eintreten) über die Vorlage zu beschliessen haben. Erst dann kommt das Stimmvolk zum Handkuss. Heisst diese die Fusion an der Urne gut, hat der Kantonsrat das Vorhaben noch zu genehmigen.

■ FUSIONSVERTRAG: WAS IN DIE VERNEHMLASSUNG GEHT – EIN AUSZUG

• **Die** Einwohnergemeinden Olten, Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen vereinigen sich auf den 1. Januar 2014 zu einer Einwohnergemeinde. Die Vereinigung erfolgt durch den Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen mit der Einwohnergemeinde Olten.

• **Die** vereinigte Einwohnergemeinde trägt den Namen «Olten».

• **Die** bisherigen Ortsteil-, Quartier- und Weilerbezeichnungen bleiben in der vereinigten Einwohnergemeinde grundsätzlich erhalten. Die bisherigen Ortsteile der Gemeinden Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen erhalten die Stadtteilnamen Trimbach (Gde Olten), Hauenstein-Ifenthal (Gde Olten) und Wisen

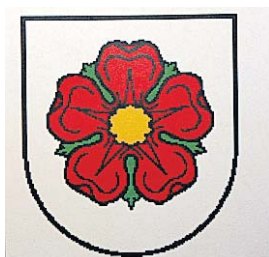


(Gde Olten).

• **Die** bisherigen Bürgergemeinden und damit die bisherigen Bürgerrechte bleiben bestehen.

• **Eine** angemessene Vertretung der Stadtteile in den politischen Organen ist anzustreben. Zu diesem Zweck sind alle Funktionen mit Ausnahme der parlamentarischen Kommissionen bei Wahlen und Ersatzwahlen öffentlich auszuschreiben.

• **Die** öffentliche Sicherheit (Polizei, Feuerwehr, Zivil-



schutz) wird in der vereinigten Einwohnergemeinde mindestens im gleichen Rahmen garantiert.

• **Die** bisherigen Schulstandorte bleiben in der vereinigten Einwohnergemeinde grundsätzlich erhalten; Veränderungen aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen und durch das übergeordnete Recht bedingte Anpassungen.

• **Die** Aufbauorganisation sowie auch die Standorte der Verwaltung werden durch den Stadtrat der



vereinigten Einwohnergemeinde nach organisatorischen, wirtschaftlichen und kundinnen- bzw. kundentreuen Kriterien festgelegt.

• **Die** vereinigte Einwohnergemeinde Olten tritt bei sämtlichen Einwohnergemeindeverbänden und Einwohnergemeindeverbänden die Rechtsnachfolge der bisherigen Einwohnergemeinden Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen an.

• **Die** Aktiven und Passiven der bisherigen Einwohnergemeinden Trim-



bach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen gehen per 1. Januar 2014 mit allen Rechten und Pflichten auf die vereinigte Einwohnergemeinde Olten über.

• **Die** Grundstücke, welche im Eigentum der bisherigen Einwohnergemeinden Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen sind, gehen per 1. Januar 2014 ins Eigentum der vereinigten Einwohnergemeinde Olten über.

• **Auf** das Datum der Vereinigung der vier Einwohnergemeinden, d. h. auf

den 1. Januar 2014, wählen die Stimmberechtigten im Verhältniswahlverfahren (Proporz) die 50 Mitglieder des Gemeindeparlaments der vereinigten Einwohnergemeinde Olten für die Amtsperiode 2013–2017. Die Neuwahlen finden im Frühjahr 2013 statt. Die Amtsdauer der Mitglieder des Gemeindeparlaments von Olten wird bis 31. Dezember 2013 verlängert.

• **Auf** das Datum der Vereinigung der vier Einwohnergemeinden, d. h. auf den 1. Januar 2014, wählen die Stimmberechtigten im Mehrheitswahlverfahren (Majorz) die 5 Mitglieder des Stadtrates der vereinigten Einwohnergemeinde Olten für die Amtsperiode 2013–2017. Die Neuwahlen finden im Frühjahr 2013 statt.

Wochenumfrage

Wem würden Sie gerne mal Danke sagen?



Salvi Albanese, 69, Olten

Ich würde dem Herrgott danken, dass er mir Gesundheit gibt und dass er schaut, dass es den Menschen gut geht. Ich habe schon einmal meinem Arbeitgeber gedankt, dafür dass er mir Arbeit gibt und mich unterstützt.



René Schwarb, 64, Schönenwerd

Das wären meine Eltern, ich würde ihnen dafür danken, dass sie mich durchs Leben geführt haben und viele Opfer für mich aufgenommen haben. Ich finde es sehr schade, dass danken heute nicht mehr selbstverständlich ist. Wenn ich jemandem danken will, mache ich dies mit kleinen Geschenken oder ich nehme ihnen Arbeiten ab.



Ruth Keller, 56, Olten

Ich weiss jetzt gerade nicht eine bestimmte Person. Ich denke, ich würde all denen danken, die ich gern habe. Danken kann man mit Worten oder indem man die Wertschätzung zeigt. Wem ich schon öfters Danke gesagt habe, das ist mein Mann. Ich danke ihm eigentlich für die schöne gemeinsame Zeit, die man zusammen verbringen darf.



Letizia Paganessi, 16, Murgenthal

Ich würde meinen Eltern danken, dafür dass sie immer für mich da sind. Allgemein würde ich meiner Familie danken. Als Dank organisiere ich ihnen zum Beispiel etwas oder helfe ihnen. Ich habe noch niemandem so richtig gross gedankt, mache es aber immer öfter mit Worten.



Marco Mäder, 51, Wangen

Meiner Frau würde ich gerne mal Danke sagen. Ich danke ihr eigentlich dafür, dass ich in ihr den richtigen Lebenspartner gefunden habe und sie mich so angenommen hat, wie ich bin. Ich danke nicht jedem. Denn wenn ich jemandem Danke sage, hat dies dann auch sehr viel Bedeutung.